

Zusammenfassung „alter“/aktueller Themen im Sozialausschuss

- Kontakte und Kooperation zu sozialen Einrichtungen, Vereinen, Organisationen im Stadtteil (Zielgruppen u.a. Kinder, Jugend, Senioren, Familien), Einrichtungen im Gesundheitsbereich, sozialpsychiatrische Angebote
- Vorstellung neuer sozialer Angebote und Beratungsstellen im Stadtteil
- Vorstellung von Wohnprojekten für verschiedene Zielgruppen)
- Bereich Kita und Sanierungsbedarfe ist jetzt dem FA „Bildung“ zugeordnet.
- Planungen im Bereich Jugendhilfeeinrichtungen und Jugend-WGs (Nutzungsänderungen, Neueröffnungen)
- OJA: Mittel für die stadtteilbezogene offene Jugendarbeit
- Kontakt zum Controlling Ausschuss
- Jährliche Mittelvergabe Jugendförderung
- Begleitung Aktionen und Finanzierung des Sportparks im Überseepark
- Angebote und Entwicklung von sozialen Angeboten in der Überseestadt
- Jugendbeteiligung
- Soziale Aspekte bei Wohnanlagen
- Vorstellung und Kooperation von/zu Beschäftigungsprojekten (z.B. PASS-Projekt)
- Situation auf Kinderspielplätzen im Stadtteil, Kooperation mit Fachdienst Spielraumförderung
- Situation rund um den Quartiersplatz
- Kontakte zu Einrichtungen für Senioren*innen (u.a. DRK-Begegnungsstätte, Wohnen im „Wasserturm“, Projekt „Aufsuchende Altenarbeit“)

Beirat Walle

Fachausschuss „Soziales, Kinder, Jugend, Senioren, Gesundheit, geförderte Beschäftigung und Migration“

Beschluss vom 11.09.2019:

„Öffentliche Spielplätze: Sauberkeit gewährleisten“

Spielplätze gehören zu den wichtigsten öffentlichen Einrichtungen, egal ob sie von der Stadt selbst oder von privaten Vereinen unterhalten werden. Viele Spielplätze werden stark genutzt, vor allem in den Sommermonaten. Abends halten sich auf vielen dieser Spielplätze Jugendliche oder Erwachsene auf, die den Spielplatz nicht bestimmungsgemäß nutzen, u.a. sogar für private Grillpartys.

Dabei entsteht eine Menge Abfall. Die Spielplatzinitiativen gehen tagsüber im Rahmen ihrer Kräfte auf Eltern und Kinder zu, um diese zur Abfallvermeidung und zur Nutzung der Abfalleimer anzuhalten. Dennoch ist die Müllmenge im Sommer so enorm groß, dass die Müllbehälter überquellen. Das ist zum einen keine Umgebung, die sich Kinder wünschen, zum anderen gehen von dem Müllproblem gesundheitliche Gefahren aus: Verletzungsgefahren durch Glas und Spritzen, Hygienegefahren durch die angelockten Ratten sowie schimmelnden Abfall und Kot.

Die Verkehrssicherheit ist hierdurch mancherorts nicht mehr gewährleistet, wird für öffentliche Spielflächen aber dringend eingefordert.

Der Beirat Walle fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport und die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung sowie das Innenressort zudem auf, schnellstmöglich zu folgenden Punkten Abhilfe zu schaffen:

1. Bedarfsmäßige, notfalls tägliche Leerung aller Abfallbehälter auf öffentlichen Spielplätzen.
2. Bedarfsmäßige, notfalls tägliche Sichtung auf herumliegenden Müll und Beseitigung dieses Mülls.
3. Kontrolle, ob eine Rattenplage bereits vorliegt sowie Maßnahmen, eine Rattenplage abzuwenden.
4. Sicherstellung der langfristigen bedarfsgerechten Absicherung und Finanzierung von Spielplatzreinigungen durch den UBB und den Quartiersservice/PASS-Projekt
Auf dem Spielplatz Waller Park sind analog zum Vorgehen auf der angrenzenden Grünfläche Waller Park, die sich in der Zuständigkeit und Finanzierung des SKUMS befindet, bedarfsgerechte Reinigungsintervalle zu gewährleisten. Das AfSD finanziert dem UBB derzeit lediglich eine Reinigung pro Woche.
5. Im Stadtteil Walle tritt die Vermüllung zurzeit besonders stark auf dem Spielplatz am Waller Park auf. Wir fordern hier ein sofortiges Handeln.
6. Für Großspielplätze wie die Fläche am Waller Park ist es dringend geboten, in geeigneter Form durch Personal regelmäßig Betreuung anzubieten. Bei schönem Wetter halten sich dort pro Tag bis zu 300 Kinder und Eltern auf.
Der Beirat fordert hierfür pädagogisches Personal.

(Einstimmig beschlossen anlässlich der Sitzung des Fachausschusses „Soziales“ am 11.09.2019)

Antrag

für die Fachausschusssitzung Soziales, Kinder, Jugend, Senioren, Gesundheit, geförderte Beschäftigung und Migration am 11.09.2019

Wohnungsbau und Quartiersbildungszentrum an der Ellmersstraße ermöglichen!

Der Fachausschuss möge beschließen:

Der Beirat Walle fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, für die freiwerdenden Flächen der Berufsschule für Großhandel, Außenhandel und Verkehr (BSGAV) an der Ellmersstraße neues Planungsrecht zu schaffen. Dabei soll der Ansatz verfolgt werden, dass sowohl Wohnungsbau als auch der Umbau der des bisherigen Jugendfreizeitheimes und des Kinder- und Familienzentrum Haferkampff zu einem Quartiersbildungszentrum(QBZ) ermöglicht wird.

Begründung:

Die BSGAV wird in absehbarer Zeit einen neuen Standort in der Überseestadt beziehen. Der bisherige Standort liegt in einem Wohngebiet. Es sollte der größere Teil der Flächen für Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden, damit dringend benötigter Wohnraum für junge Familien entsteht.

Das benachbarte Jugendfreizeitheim und das Kinder- und Familienzentrum haben auf dem Grundstück und im Gebäude zurzeit nur ein eingeschränktes Flächen- und Raumangebot zur Verfügung. Die Einrichtungen könnten zu einem QBZ weiterentwickelt werden. Aus dem Verkaufserlös der Grundstücksflächen für den Wohnungsbau könnte ein finanzieller Beitrag zur Errichtung des QBZ's bestritten werden.

Anja Meyer-Heder

Fraktion der CDU

Jens Oldenburg

Fraktion der FDP

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Die Linke im Beirat Walle an den Fachausschuss Soziales am Beirat Walle

„Sportgarten Überseestadt: Personal absichern“

Der Sozialausschuss am Beirat Walle möge beschließen:

seit etwa fünf Jahren läuft eine intensive Debatte darüber, wie der Sportgarten in der Überseestadt mit stadtzentralen Mitteln ausgestattet werden kann, so dass eine solide sportpädagogische Betreuung und eine Weiterführung der engen Kooperation mit Schulen und Freizeiteinrichtungen gewährleistet ist. Der Stadtteil Walle fordert aus gut dargelegten Gründen, dass die Stadt Bremen im Sportgarten Überseestadt eine sozialpädagogische bzw. sportpädagogische Vollzeitstelle dauerhaft finanziert. Zuletzt hat der Stadtteilbeirat Walle hierzu einen Haushaltsantrag in die Bürgerschaft eingebracht.

Im Koalitionsvertrag der neuen Regierung heißt es dazu in den Zeilen 2134 ff: „... Stadtteilbezogen können diese Aufwendungen nicht gestemmt werden. Die bisherigen Mittel, die über die Stadtteile vergeben werden, werden um stadtzentrale Mittel ergänzt ...“ Der Stadtteil Walle beruft sich darauf und stellt daher folgendes Auskunftsersuchen an die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport:

1. Stellt die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport sicher, dass zukünftig eine Vollzeitstelle für den Sportgarten Überseestadt dauerhaft finanziert wird? Ist diese Position im Haushalt vorgesehen bzw. beantragt?
2. Wann werden die Mittel bereitgestellt werden, auf welchem Wege soll die Finanzierung erreicht werden, welche Gremien müssen noch befasst werden und welche Zeitschiene ist dafür vorgesehen?
3. Sieht die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport noch Gründe, die geforderte Vollzeitstelle nicht einzurichten?

30.08.2019

Christof Schäffer (Bündnis 90/Die Grünen), Brigitte Grziwa –Pohlmann (SPD) und Jörg Tapking (Linke) für ihre Fraktionen im Beirat Walle